

KARTE

der

VERTHEILUNG DER BEVÖLKERUNG ÖSTERREICH-UNGARNS

nach der

Umgangs-, beziehungsweise Muttersprache, auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1880.

Von
DR. FRANZ RITTER v. LE MONNIER
 k. k. Ministerial-Vicesecretär und General-Secretär der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien.



Bei der Volkszählung vom 31. December 1880 wurde zum erstenmale die Sprache der Bewohner und damit das wichtigste ethnographische Moment berücksichtigt. Wohl fanden im Jahre 1846 auf Veranlassung des berühmten damaligen Directors der österreichischen Statistik Freiherrn v. Czörnig Erhebungen durch die Administrativbehörden in Oesterreich hinsichtlich der Sprache der Einwohner statt, welches Material der genannte Statistiker zu seinem grossen werthvollen Werke: „Ethnographie der österreichischen Monarchie“ und zur grossen „Ethnographischen Karte von Oesterreich in 4 Blättern“ verarbeitete, und auch in Ungarn wurde bei der nach langer Pause wieder eingeführten Volkszählung des Jahres 1850—1851 die „Nationalität“ berücksichtigt, allein diese Erhebungen waren der Natur der Sache nach lückenhaft und stammen aus einer Zeit, wo das Nationalitätsbewusstsein noch nicht erstarkt war. Der um die Ethnographie und Statistik hochverdiente verstorbene Präsident der statistischen Central-Commission in Wien, Dr. Adolf Ficker, hat in seinem in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik (XV. Jahrgang, 4. Heft) publicirten Werke: „Die Völkerstämme der österreichischen Monarchie, Wien 1869“ den Versuch gemacht, mit Benützung der späteren Volkszählungsergebnisse auf Grund des vorgenannten Erhebungs-Materiales die Stärke der einzelnen Nationalitäten in Oesterreich zu berechnen. Dass diese Angaben mit den Ergebnissen der neuesten Zählung verhältnissmässig gut übereinstimmt, zeugt von der Verlässlichkeit Beider.

Als charakteristisches Erkennungszeichen der Nationalität dient die Sprache, welche der Einzelne in seinem Haushalte spricht. Jene Merkmale der Race, wie Hautfarbe, Gesichtstypus, Schädelbildung, Farbe und Beschaffenheit der Haare, deren Erhebung die Anthropologen wünschen, lassen sich in der Statistik, wo es sich um sehr grosse Massen handelt, als Erhebungsmomente nicht verwenden. Die beiden Reichshälften haben wesentlich verschiedene Erhebungsmomente, Oesterreich die Umgangssprache, Ungarn die Muttersprache in den Volkszählungslisten als Rubrik aufgestellt. Namentlich die erstere Bezeichnung hat viele Anfechtungen erfahren, da sie ein lediglich administratives und wissenschaftlich nicht zu rechtfertigendes Moment einführt, und mag auch vielfach, namentlich in national sehr erregten Bezirken zu Missverständnissen geführt haben, allein das Gesetz der grossen Zahlen wirkt bei diesen Massenerhebungen doch zu mächtig, als dass durch die dabei unterlaufenen Uebelstände das Gesamtergebniss der Zählung hätte wesentlich alterirt werden können. Es muss hiebei noch auf einen Unterschied bei den Zählungen beider Reichshälften aufmerksam gemacht werden. In Oesterreich wurden alle jene, welche noch keine Sprache besitzen, wie Kinder, Stumme, der Nationalität ihrer Eltern oder Familien beigezählt, während dieselben in Ungarn als eigene Rubrik ausgeschieden wurden.

Nachdem somit durch die Volkszählung vom 31. December 1880 in beiden Reichshälften neues Material, welches mit einiger Vorsicht und Einschränkung für eine im kleinen Massstab ausgeführte ethnographische Karte sich verwenden liess, geliefert worden war, lag es nahe, dasselbe zur Zeichnung einer auf einer neuen Grundlage basirenden Sprachenkarte zu verwerthen, und zwar umsomehr, als alle bisherigen ethnographischen Karten Oesterreichs nichts Anderes als Reproduktionen der Czörnig'schen Karte sind. Die vorliegende Karte erscheint somit als ein vollständig neues und verlässliches ethnographisches Bild unserer vielsprachigen Monarchie und darf bei der politischen Bedeutung, welche in Oesterreich-Ungarn den Nationalitäten zukommt, erhöhtes Interesse in Anspruch nehmen.

Die bisher erschienenen ethnographischen Karten, jene von Czörnig mit eingeschlossen, berücksichtigten das Mischungsverhältniss der Nationalitäten, d. h. das Zahlenverhältniss derselben unter einander, gar nicht, und liessen damit eine der wichtigsten Fragen unbeantwortet. Man konnte aus diesen Karten nur ersehen, dass in einzelnen Gebieten mehrere Nationalitäten vermischt sind, nicht aber in welchem numerischen Verhältnisse, und geringere

Minoritäten wurden der Uebersichtlichkeit willen gar nicht berücksichtigt. Diesem wesentlichen Uebelstande sucht die vorliegende Karte dadurch abzu- helfen, dass sie nicht nur angibt, welche Sprache in einem Gebiete die vor- herrschende ist, sondern welche andere Sprachen und in welchem numerischen Verhältnisse neben ihr hier noch sich vorfinden. Es hätte sich allerdings eine wesentliche Vereinfachung der technischen Herstellung der Karte dadurch erzielen lassen, dass die geringeren Sprachminoritäten (etwa bis 20%) unberücksichtigt gelassen worden wären, allein dadurch hätte einerseits die Karte an wissenschaftlicher Treue eingebüsst, andererseits wäre die weite Verbreitung mancher Nationalitäten, wenn auch in geringen Mengen, wie z. B. der Deutschen, nicht zur Geltung gekommen. Dass in manchen Bezirken, z. B. im Banat, wo neben Deutschen noch Magyaren, Croato-Serben, Rumänen, Slovaken und Bulgaren, zugleich auftreten, die Farbenzeichen sich häufen, lag bei dem verhältnissmässig kleinen Massstab der Karte und der enormen Complicirtheit der betreffenden ethnographischen Verhältnisse nahe, allein bei der exacten Ausführung des Farbendrucks dürfte auch hier die Deutlich- keit der Karte nicht wesentlich gelitten haben. Es muss schliesslich noch darauf hingewiesen werden, dass auch bei dieser Karte auf die kleinsten Verwaltungsbezirke: Die Gerichtsbezirke (über 900) in Oesterreich, Stuhl- bezirke (über 400) in Ungarn zurückgegangen wurde, um durch die Wahl einer möglichst kleinen administrativen Einheit der Wahrheit möglichst nahe zu kommen. Die grösseren Städte Oesterreichs und Ungarns wurden aus den Bezirken ausgeschieden und selbstständig behandelt.

Nach den definitiven Ergebnissen der Volkszählung vom 31. December 1880 bezeichneten von den 21,794.231 Personen der zuständigen Bevölkerung der österreichischen Reichshälfte als ihre Umgangssprache

		Percent
deutsch	8,008.864	oder 36.75
böhmisch, mährisch, slovakisch	5,180.908	„ 23.77
polnisch	3,238.534	„ 14.86
ruthenisch	2,792.667	„ 12.80
slovenisch	1,140.304	„ 5.23
italienisch-ladinisch	668.653	„ 3.07
serbisch-croatisch	563.615	„ 2.58
rumänisch	190.799	„ 0.88
magyarisch	9887	„ 0.05

Vertheilt man die des Sprechens Unkundigen auf die einzelnen Nationalitäten, so haben in den Ländern der ungarischen Krone von den 15,642.102 Bewohnern als ihre Muttersprache angegeben:

		Percent
ungarisch	6,445.487	oder 41.21
deutsch	1,953.911	„ 12.49
slovakisch	1,864.529	„ 11.91
rumänisch	2,405.085	„ 15.38
croato-serbisch	2,352.339	„ 15.04
ruthenisch	356.062	„ 2.28
andere Sprachen	206.238	„ 1.32
Ausländer	58.451	„ 0.37

	in Oesterreich	in Ungarn	in der Monarchie
Es entfallen somit			
auf die Deutschen	8,008.864 Bewohner	1,953.911 Bewohner	9,962.775 Bewohner
	oder 36.75%	oder 12.49%	oder 26.48%
„ „ Nordslaven	11,212.109 „	2,220.591 „	13,432.700 „
	oder 51.43%	oder 14.19%	oder 35.71%
„ „ Südslaven	1,703.919 „	2,352.339 „	4,056.258 „
	oder 7.82%	oder 15.04%	oder 10.78%
„ „ Westromanen	668.653 „	11.564 „	680.217 „
	oder 3.07%	oder 0.08%	oder 1.80%
„ „ Ostromanen	190.799 „	2,405.085 „	2,595.874 „
	oder 0.88%	oder 15.38%	oder 6.89%
„ „ Magyaren	9887 „	6,445.487 „	6,455.374 „
	oder 0.005%	oder 41.21%	oder 17.15%

Ein viel deutlicheres Bild der Vertheilung der Nationalitäten erhält man, wenn man dieselbe in den einzelnen Kronländern betrachtet, wie die folgenden Tabellen zeigen:

Anwesende einheimische Bevölkerung nach der Umgangs-, beziehungsweise Muttersprache, am 31. December 1880 in den einzelnen Kronländern:

a) In absoluten Zahlen:									
Länder	deutsch,	böhmisch, mährisch, slowakisch,	polnisch,	ruthenisch,	slovenisch,	serbisch, croatisch,	italienisch, ladinisch,	rumänisch,	magyarisch,
Niederösterreich	2,100.874	61.257	2270	1028	1611	1065	899	28	.
Oberösterreich	748.080	3821	31	10	20	4	97	1	.
Salzburg	159.297	326	3	2	17	2	126	.	.
Steiermark	794.841	2512	134	6	388.419	55	423	3	.
Kärnten	241.585	97	10	.	102.252	1	119	.	.
Krain	29.392	244	21	.	447.610	22	317	1	.
Küstenland	12.579	466	44	2	199.124	121.870	276.603	.	.
Tirol und Vorarlberg	533.259	464	72	1	916	9	362.402	1	.
Böhmen	2,054.174	3,470.252	1303	1285	67	37	141	4	.
Mähren	628.907	1,507.328	3083	927	25	7	70	473	.
Schlesien	269.338	126.385	154.887	7	2	6	36	1	.
Galizien	324.336	5541	3,058.400	2,549.707	96	14	91	276	.
Bukowina	108.820	1738	18.251	239.690	38	.	24	190.005	9887
Dalmatien	3382	477	25	2	351	440.279	27.305	6	.
Oesterreich	8,008.864	5,180.908	3,238.534	2,792.667	1,140.548	563.371	668.653	190.799	9887
Ungarn und Siebenbürgen	1,869.877	1,885.442	—*)	353.226	—*)	631.995	—*)	2,403.035	6,403.687
Fiume	895	9	—	3	—	7991	—	6	383
Civil-Croatien	60.868	4337	—	2533	—	1,054.506	—	906	36.854
Ehemalige Militärgrenze	22.271	4741	—	300	—	657.847	—	1138	4563
Länder der ungarischen Krone	1,953.911	1,864.529	—	356.062	—	2,352.339	—	2,405.085	6,445.487

b) In Procenten.									
Länder:	deutsch,	böhmisch, mährisch, slowakisch,	polnisch,	ruthenisch,	slovenisch,	serbisch, croatisch,	italienisch, ladinisch,	rumänisch,	magyarisch,
Niederösterreich	96.86	2.82	0.11	0.05	0.07	0.05	0.04	0.00	.
Oberösterreich	99.47	0.51	0.01	0.00	0.00	0.00	0.01	0.00	.
Salzburg	99.70	0.21	0.00	0.00	0.01	0.00	0.08	.	.
Steiermark	67.00	0.21	0.01	0.00	32.74	0.00	0.04	0.00	.
Kärnten	70.22	0.03	0.00	.	29.72	0.00	0.03	.	.
Krain	6.15	0.05	0.00	.	93.73	0.00	0.07	0.00	.
Küstenland	2.06	0.08	0.01	0.00	32.61	19.95	45.29	.	.
Tirol und Vorarlberg	59.43	0.05	0.01	0.00	0.12	0.00	40.39	0.00	.
Böhmen	37.17	62.79	0.02	0.02	0.00	0.00	0.00	0.00	.
Mähren	29.38	70.41	0.15	0.04	0.00	0.00	0.00	0.02	.
Schlesien	48.91	22.95	28.13	.	0.00	0.00	0.01	0.00	.
Galizien	5.46	0.09	51.50	42.94	0.00	0.00	0.00	0.01	.
Bukowina	19.14	0.30	3.21	42.17	0.01	.	0.00	33.43	1.74
Dalmatien	0.72	0.10	0.01	0.00	0.07	93.31	5.79	0.00	.
Oesterreich	36.75	23.77	14.86	12.81	5.23	2.58	3.07	0.88	0.05
Ungarn mit Siebenbürgen	13.62	13.52	—	2.57	—	4.60	—	17.50	46.65
Fiume	4.27	0.04	—	0.02	—	38.08	—**)	0.03	1.82
Civil-Croatien	5.09	0.36	—	0.21	—	88.29	—	0.08	3.09
Ehemalige Militärgrenze	3.19	0.68	—	0.04	—	94.24	—	0.16	0.65
Länder der ungarischen Krone	12.49	11.91	—	2.28	—	15.04	—	15.38	41.21

Die Deutschen sind somit nicht nur die numerisch stärkste, sondern auch die verbreitetste Nation unter den zahlreichen Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie. Zudem kommt noch, dass sie durch ihre Bildung und ihren Fleiss auch dort eine bedeutende Rolle spielen, wo sie nur in geringer Anzahl vertreten sind. Von 1400 Bezirken Oesterreich-Ungarns gibt es nur 12, in welchen gar keine Deutsche wohnen (die Gerichtsbezirke: Neweklau in Böhmen, Radlow [Antheil], Radymno, Sieniawa bei Jaroslau, Brzosztek [Antheil], Liskau bei Krakau; Ulanow bei Nidka, Glogow bei Rzeszow, sämmtliche in Galizien, Benkovac, Kistanje, Vrlika bei Sinj, Almissa bei Spalato in Dalmatien). Nur in wenigen Landstrichen: im centralen Böhmen, in Theilen des südlichen Krain, ferner Istriens und Dalmatiens, dann im westlichen Galizien und im Inneren Ungarns, im westlichen Croatien und in der westlichen Militärgrenze machen die Deutschen nicht ein ganzes Percent der Bevölkerung aus. Doch gilt dies nur vom flachen Lande, denn auch in den Städten der erwähnten Gebiete beträgt die deutsche Bevölkerung über 10%. Es sind somit die Deutschen von allen die österreichisch-ungarische Monarchie zusammensetzenden Volksbestandtheilen am weitesten in derselben verbreitet.

Das deutsche Sprachgebiet bildet von der Schweizer und deutschen Grenze im Westen an ein wohl geschlossenes Ganze im mittleren Theile der österreichischen Reichshälfte, und umschliesst im Nordwesten halbkreisförmig an den Grenzen des Reiches das czechische Sprachgebiet. Die Enclaven deutschen Sprachgebiets von Slaven umgeben, wie jene von Iglau, Mährisch-Trübau, Gottschee, ferner jene bei Fünfkirchen, im Banat, das Sachsenland in Siebenbürgen und die Zips, alte Stätten deutscher Cultur, treten auf der Karte deutlich umgrenzt hervor. Ebenso wenig bedarf es einer Schilderung der Sprachgebiete der anderen Völkerstämme, da sie nur eine Umschreibung der Karte wäre, welche die Verbreitung jeder einzelnen Nationalität nicht blos dort, wo dieselbe in der alle anderen Stämme überwiegenden Mehrheit sich befindet, angibt, sondern auch die derselben angehörenden Minderheiten, welche sich in anderen Sprachgebieten eingesprengt vorfinden, verfolgen lässt. Und somit wäre dieser erste Versuch, Verbreitung und numerische Stärke der Nationalitäten Oesterreich-Ungarns auf einer Karte kleinen Massstabes darzustellen, einer nachsichtigen Beurtheilung empfohlen.

*) Sind nicht speciell ausgewiesen, sondern unter der Rubrik „andere heimische Sprachen“ inbegriffen.
**) Der grösste Theil der 55.12% betragenden Bevölkerung mit „anderen heimischen Sprachen“ sind Italiener.



